Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Die streifenden Arbeiter Schweizer. Metallwerfe Selve in Thun haben in ihrer am Freitag, 29. Dezember, Versammlung abgehaltenen einhellig beschloffen,

Streif aufzuheben und diese Woche die Arbeit wieder aufzunehmen. Dabei wurde das Entgegenkommen des Berrn Gelve gerne anerkannt, durch das schließlich eine für beide Teile ehrenhafte Beilegung des Konfliftes ermöglicht worden ift.

Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. In Zürich wird das Frühjahr eine rege Bausaison, wie schon lange nicht mehr bringen. Schlachthof, Eisenbahnreparaturwerkstätten, Schulhäuser, Runftmuseum, Kantonsschule, Seebahn-Berlegung, alles drängt der Ausführung entgegen.

Banwesen in Bafel. Die Rommiffion des Großen Rates hat ihren Bericht über den Ban eines nenen Stadtteaters im Druck ausgegeben. Komme dieser Bericht im Januar zur Beratung und werde das Referendum nicht ergriffen, so sei anzunehmen, daß das neue Teater im Herbste 1907 eröffnet werden könne. Die Kommission spricht sich für eine Anlage auf dem

verzinsliches und amortisierbares Anleihen von 500,000 Franken, wofür Zins und Abzahlungen aus einer Billetstener von 1 Prozent auf allen Preisen mit Ausnahme der Volksvorstellungen bestritten werden sollen. Auf diese Art ließen sich wohl auch in St. Gallen die Mittel zu einer zeitgemäßen Umgestaltung des St. Galler Stadtteaters finden.) Für eine sechsmonatliche Spiel= zeit foll dem Teater eine Beiftener von 80,000 und für eine siebenmonatliche von 90,000 Fr. bewilligt werden.

Rätische Bahn. Laut einer Mitteilung des Berwaltungsrates der Rätischen Bahn konnen die Bauarbeiten ber Linie Davos - Filisur und Samaden = Pontre = sina nächsten Sommer vergeben und im Herbst in Ungriff genommen werden.

Die Aurhausgesellschaft Interlaten verteilt für 1905 51/2 Prozent Dividende. Un den Bau einer fatholischen Kirche wurden 15,000 Fr. bewilligt und 6000 Fr. für die Erweiterung des Plates um den Musikpavillon am Höheweg. Die Frage der Erstellung einer großen, mobernen Badanstalt in der Golden soll neuerdings einer Kommission zur eingehenden Prüfung überwiesen werden.

Die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden hat in letterer Zeit wieder größere Landerwerbungen gemacht. So kaufte fie von Hrn. Fren, zur Schadenmühle, einen größern Landfompler, und lette Woche erwarb fie sodann von Brn. Bezirksverwalter Sumbel deffen Sofgut jum "Martinsberg" um Fr. 355,000.

Die Ralfwerke der dentichen Schweiz haben lettes Jahr 7664 Wagen, diejenigen der französischen Schweiz rund 12,000 Wagen geliefert, also zusammen rund zwei Millionen Meterzentner. Der Berbrauch an Gips in der deutschen Schweiz beträgt zirka 4000 Wagen. Derselbe scheint in der Zunahme begriffen zu sein, da die Gipsdielen und andere Verwendungen immer mehr Eingang

Berkannte Wohltat. Unter allem Borbehalt gibt die "N. 3. 3." die Meldung wieder, wonach zur Zeit unter der Arbeiterschaft des Sulzer-Ziegler'schen Ctabliffements in Winterthur eine Petition an die Prinzipalschaft zirfuliert, in der erklärt wird, sie verzichte auf den vom 1. Januar 1906 an gewährten Samstag-Freinachmittag, ihr begehren laute grundsätlich auf den Achtstundentag. Das Blatt bemerkt dazu, daß in einzelnen Sithköpfen solche Ideen spufen, aber daß die Mehrheit der dortigen Arbeiterschaft einen folchen Schritt unternimmt, können wir nicht glauben. Denn auf diese Weise würde man nach und nach die gesamte öffentliche Meinung der Schweiz gegen Begehren der Arbeiterschaft, auch gegen die gerechtesten, in Harnisch bringen. — So ift es in

Beißer Marmorbruch. (Korr.) Die A.-G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona hat in der Nähe der Bahnlinie bei Castione einen großen, mächtigen Marmorbruch erworben, wo weißer Marmor ausgebeutet werden fann. "Caftione blanc" eignet sich speziell für deforative Zwecke, Treppen, Einfassungen, Sockel 2c. Die Direktion studiert die Anlage eleftrischer Bohr-, Spalt- und Sageeinrichtungen nach allermodernstem System. Die Rraft wird vom städtischen Elektrizitätswerke Marobbia bei Bellinzona angeboten.

Am gleichen Orte wird die Aufstellung von erft=

geplant, wo der als Novität befannte prächtige rötlich= dunkle Castionegranit verarbeitet werden könnte. Die gleiche Gesellschaft besitzt übrigens bereits elektrisch betriebene Bearbeitungsmaschinen in Gurtnellen, die fich als sehr rationell und tadellos funktionierend bewährt haben.

Banwesen in Brumen. In Brunnen trägt man fich mit dem Gedanken, unterhalb des Hotels Waldstätterhof einen Kursaal zu erstellen. Es ist dies vielleicht der schönste Hotelplat am Vierwaldstättersee und Eigentum des Bezirtes Schwyz.

Die Gleftrizitätszähler-Fabrif Landis & Gyr in Bug soll durch einen Neubau erweitert werden. Das Geschäft erfreut sich einer immer mehr zunehmenden Prosperität. Gegenwärtig find zirka 60 Arbeiter und Lehrlinge beschäftigt.

Die Freiburger Sängebrücke ift in ihrer Exifteng bedroht durch eine projektierte feste Bahringerbrücke. findet aber einen beredten Fürsprecher in der Berson des Kunstmalers F. Louis Ritter.

Auf die Autorität Rustins und des ältern Dumas gestütt, betont dieser den ästhetischen Wert des leichten, zierlichen Baues, welcher für Freiburg ein Kapital bedeute, insofern er als bekannte Sehenswürdigkeit viele Fremde nach der Saane-Stadt ziehe. Zudem verdiene die Brücke Schoning als ein für die Zeit ihrer Entstehung (die 1830er Jahre) hochbedeutendes fühnes Stück der Ingenieurkunft.

Ritter schlägt in einer Zuschrift an die "Liberte" bor, die Bangebrücke zu schonen und über die Saaneschlucht weiter unten eine feste Brücke zu bauen, die unmittelbar auf den Münfterplat ausmünden würde.

Thurganische Gichmeister. Bom thurgauischen Bolizeidepartement find für eine neue Amtsdauer von fechs



Für den Bezirk Arbon: Berr Adolf Hauser, Schlossermeister in Neukirch-Egnach, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Bischofszell: herr J. Biefer, Schloffermeister in Amriswil, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Dießenhofen: Berr 3b. Schmid, Rupferschmied in Dießenhofen, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Frauensteld: Herr Ib. Tuchschmid, Schlossermeister in Frauensteld, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Kreuzlingen: Berr Beinr. Berron, Rufer in Kreuglingen, für das Maß, Herr Ernst Häberli, Mechaniker in Kreuzlingen, für das Gewicht. Für den Bezirk Münchwilen: Herr Mops Baumgartner, Schloffermeifter in Sirnach, für Mag und Gewicht. Für den Bezirk Steckborn: Herr Jean Lab-hart, Mechaniker in Steckborn, für Maß und Gewicht. Für den Bezirk Weinfelden: Herr Heinr. Bornhauser, Zeugschmied in Weinfelden, für Mag und Gewicht.

Schulhausban Matten bei Interlaken. Bor Jahresfrist schon wurde ein Neubau beschlossen, die Ausführung blieb indes aus, weil man bald einsah, es muffe etwas befferes erstehen. Seute nun fann die Gemeinde mit Stolz auf den Beschluß hinweisen, pro 1906 einen Neusbau mit 12 Schulzimmern und den modernsten Einrichtungen ausführen zu laffen. Trothem dieser Bau ohne Landerwerbung und Möblierung im Minimum auf 150,000 Fr. zu stehen kommt, wurde der Beschluß von der zahlreich besuchten Versammlung einstimmig gesaßt.

Die Bereinigten Rander- und Sagnedwerke A.-G. in Bern planieren, am Reichenbach ein großes Rraftwerf zu bauen, mit Wasserentnahme bis 1 Rubifmeter per Sekunde und Ausführung folgender Bauten: a) Eine Wehranlage zirka 500 m oberhalb Bühl mit

Schlammbaffin;

b) ein 964 m langer Oberwafferkanal, teils Stollen, teils gedeckter Kanal:

c) ein Wafferschloß ob Luegen mit einem Inhalt von 165 Rubifmeter;

d) eine Druckleitung vom Wafferschloß zum Maschinen= haus mit einer Länge von 792 m

e) ein Maschinenhaus unter der Fluh zu Meiringen mit einem Rauminhalt für 5 Maschinensätze zu je 1000 Pferdefräften;

f) einem Unterwafferkanal vom Maschinenhaus in ben Falcherenbach:

eine Zufahrtsftraße vom Gemeindeweg aus zum Maschinenhaus.

Araftwerksprojett Grellingen. Die Einwohnergemeinde Grellingen beabsichtigt, an der Birs zwischen Birsacker Grellingen und den Birsmatten in den Gemeinden Renzlingen und Brislach eine Wafferwerksanlage zu erftellen.

Neue Kraftanlage in Mandach (Nargan). In der Gemeinde Mandach bauen zurzeit die Gebrüder Meier, Bauunternehmer von Schwaderloch, eine Hochdruck- und Rraftanlage. Erstere zum Betrieb der Sydranten; die Rraftanlage zum Betrieb der Raferei und verschiedener landw. Maschinen. Bei genügendem Bafferquantum foll auch noch das elektrische Licht für die Gemeinde erstellt werden.

Neues Kraftwerkprojekt im Wallis. Der Wallifer Staatsrat erteilte Hotelier Seiler in Gletsch die Ronzeffion für die Bafferfrafte der Rhone auf dem Gebiete der Gemeinde Oberwald.

Sotelbante in Lugano. Gr. 3. Gog läßt in Lugano ein mit neuestem Komfort ausgestattetes, an feinster Lage direft am See mit ausgedehnter wundervoller Rundsicht gelegenes Hotel 2. Ranges für 60 Personen einrichten. Dazu kommt ein elegantes Café mit gedeckter Beranda und offener Terraffe am See. Die Eröffnung findet am 1. März 1906 statt.

Das ichweizerische Mühlengewerbe umfaßt 172 Betriebe, welche dem Fabrifgesetz unterstehen und annähernd 1100 kleine Mühlen. Es beschäftigt insgesamt 6400 Personen und bezahlt jährlich rund 4,5 Mill. Franken an Löhnen und Naturalien. Die Brandversicherung der Mühlengebäude nebst Einrichtung beläuft sich auf 58,36 Millionen Franken. Die vorhandene Betriebstraft wird mit 17,544 Pferdefräften angegeben. Bei voller Ausnutzung derfelben fonnten jährlich 8,2 Mill. Doppelzentner Getreide vermahlen und 5,7 Doppelzentner Mehl produziert werden.

Antomobil-Industrie. Mit einem noch größern Erfolge als diejenige vor einem Monat in London hat die soeben beendigte Bariser-Ausstellung in der Automobil-Branche abgeschloffen. Speziell die schweizerischen Aussteller haben in Paris ganz hervorragende Geschäfte gemacht. Ein schweizerischer Technifer schreibt hierüber

der "R. 3. 3tg."

In geschäftlicher Beziehung ist nur Günstiges über die Ausstellung zu berichten. Badertscher & Co. in Zürich, welche Wagen Syftem Banard-Clement, Richard Brasier, de Dietrich und Fiat ausstellte, mochte wohl feine bisher beften Geschäftsabschluffe nach der Schweiz erzielt haben. Namentlich war in der Abteilung Schweiz die Nachfrage von 50 60 Pferdefräfte fehr ftark. Martini in Frauenfeld und Orion in Zürich find mit Aufträgen überhäuft worden. Saurer in Arbon hat als nächste Jahreslieferung nur hundert Chaffis übernommen, da seine derzeit zwölfhundert Arbeiter beschäftigende Fabrif zu zwei Dritteln mit der Erstellung von Textilmaschinen beschäftigt ift, welche den Ruf dieser Firma schufen. Doch dürfte auch Saurer bald durch die Berhältniffe gezwungen werden, seine Automobilfabrikation zu verdreifachen, wenn nicht noch mehr zu erhöhen. Paris hat es fich nun bestätigt, daß die Automobilinduftrie nunmehr in ein goldenes Zeitalter eingeht, welches mehr Gewinn verspricht, als man je von dieser Industrie erswartet hat. Den größten geschäftlichen Ersolg dürfte wohl der Bulfan, Aftiengesellschaft in Altstetten bei Zürich, eingeheimst haben, die einen Totalauftrag von 300 Omnibus-Chaffis erhielt, welche fämtlich für die Londoner Omnibus-Gefellschaften bestimmt find.

Société d'Automobiles, S. A., Genf. Samstag den 23. Dezember fand in Zürich die konstituierende Generalversammlung der Société d'Automobiles à Genève ftatt. Die Gesellschaft, deren Sit in Genf ift, hat ein Aftienkapital von 500,000 Fr. Ihr Zweck ift die Fabrifation und der Verfauf von Motorwagen. Der Bau der Wagen ift der Firma Piccard, Pictet & Cie., Genf, in Regie übertragen. Für den Anfang ift eine jährliche Produktion von 120 Wagen für Luxusbetrieb, sowie Personentransport in Aussicht genommen. Als Direktor ist Herr Lucien Pictet (Genf) engagiert. Der Verwaltungsrat wird gebildet aus den Sh. Edwin Schwarzenbach, Seidenfabrikant (Zürich), Bräfident, Rechtsanwalt Dr. G. Brennwald (Zürich), Bizepräfident, Ingenieur Ernst Stöffler (Zürich) und Rudolf Stächelin Bafel).

Das Antomobil in der Schweig. Letthin hielt in Paris der internationale Automobilklub seine stark besuchte Delegiertenversammlung ab. Die Delegierten des Automobilflubs von Deutschland, Amerika, Desterreich, Belgien, Spanien, Großbritannien, Italien, Portugal, Ungarn und Frankreich, die in der Sitzung versammelt find, in Unbetracht der unaufhörlichen Beläftigungen, benen die Automobilfahrer bei ihren Besuchen in der Schweiz ausgesett find, in voller Anerkennung der von den Delegierten des schweizer. Automobilflubs ausgesprochenen freundlichen Gefinnung und trot deren Erflärungen erteilen fämtlichen Besitzern von Automobilen und deren Freunden den Rat, die Durchreise durch die Schweiz zu vermeiden, wo zahllose Plackereien ihrer warten. Dieser Beschluß erfolgte einstimmig, unter Enthaltung der Delegierten des schweiz. Automobilflubs.

Alls Gegenstück hiezu ist zu erwähnen, daß an dem vom französischen Automobilklub organisierten Automobilklub organisierten Automobilklub organisierten Loubet bie Boykottierung der Schweiz einstimmig abgelehnt wurde, obwohl sie ihm von seinem Bureau beantragt war und zwar infolge eines kräftigen Protestes des Präsidenten

des schweizer. Automobilflubs.

Neber die Ansbreitung des Antomobilismus in Paris bringt der "Matin" in einem größeren Artifel interessante Zissern. Vor 15 Jahren noch waren bei der Polizeipräfestur der Hauptstadt alles in allem 129 Automobile eingetragen. Im Jahre 1900 waren es bereits 5000, und dann brach eine wahrhaft beängstigende Produktion auf diesem Gebiete herein. Im Jahre 1903 gab es in Paris bereits 19,886 Automobile und 19,816 Motorräder, mit den 1,310,000 Fahrrädern zusammen einen Wert von 414 Millionen Franken darstellend. Im letzten Jahre erreichte die Wertsumme 500 Millionen Franken, dieses Jahr 600 Millionen, mit einem Steuerertrag von 12 Millionen Franken. Etwa 110,000 Personen sind dort in dieser Industrie und im Zusammenhange mit ihr beschäftigt.

Gasversorgung Stein a. Mh. In Stein a. Mh. hat die zweite Gemeindeversammlung zur Wiedererwägung des Beschlusses in der Beleuchtungsfrage stattgefunden. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Es waren 250 Stimmberechtigte anwesend. Nach gewalteter Distussion und nach dem Votum des Referenten der 93 Stimmberechtigten, welche eine neue Gemeindeversammlung verlangt haben, wurde mit 210 Ja gegen 35 Nein beschlossen, die ganze Beleuchtungsfrage noch einmal in Wiedererwägung zu ziehen. Ferner beschloß die Versammlung mit 209 gegen 33 Stimmen, daß der am 18. Dezember gesaßte Beschluß, eine Wassergasanstalt zu dauen, aufgehoben sei. Es wurde todann eine fünsgliedrige Kommission bestellt, die mit dem Stadtrat der Gemeinde über alle drei Beleuchtungsfragen (Wassergas, Steinschlengas und Elestrizität) Bericht und Antrag stellen soll.

Bafferversorgung Semishofen (Schaffhansen). Die Einwohnergemeinde genehmigte den Kredit zu den Borarbeiten bes Baues einer Bafferversorgung.

Basserversorgung Rohrbach (Bern). Auch die Gemeinde Rohrbach will dem Fortschritt huldigen, indem die letzte, sehr zahlreich besuchte Einwohnergemeindeversammlung eine fünfgliedrige Kommission wählte zur Ausarbeitung einer Kostenberechnung für die Einführung der Basserversorgung mit Hydrantenanlage. Die bestens geeignete Wasserversammlung von der Burgergemeinde angekauft worden.

Der neue Schnitverschluß "Senn". Durch die gesamte Schweizerpresse ging fürzlich die Mittellung von einem glücklichen Ersinder, der ein Angebot auf sein Geistesprodukt von 200,000 Fr. von der Hand gewiesen habe, indem er das Doppelte zu erlangen hoffe. Diese Angaben deruhen auf Ersindung. Es handelt sich um einen Schnürverschluß für Schuhwerk, der sich aber auch für alle andern Kleidungsstücke, überhaupt sür alle Gegenstände, die mit Schnüren besestigt werden, vorzüglich eignet, so daß die Ersindung eine epochemachende genannt werden darf.

Das "Oberaarg. Tagbl." berichtet weiter: Der Erfinder, ein bescheidener Schuhmachermeister, Namens Senn auf dem Kirchenfeld in Bern, hat niemandem derartige Angaben gemacht, und kann überhaupt nicht begreisen, wie man solch unwahre Gerüchte ausstreuen darf. Er hatte nie die ernste Absicht, seine Ersindung zu veräußern, ihm war vielmehr daran gelegen, daß die neue Fabrikation dem Lande erhalten bleibe und hier in erster Linie Arbeit und Verdienst verschaffe.

In dieser Hinsicht wird der strebsame Berusmann bereitwilligst unterstützt von der bestbekannten Schuhmarensabrik Jumstein & Cie. in Burgdorf. Genannte Firma sand sich bereit, die nötigen Einrichtungen zu tressen, damit diese Neuheit zur Massensabrikation gelangen könne. Hern Senn wird in genanntem Gelchäft die Herstellung seiner Neuheit selbst leiten und überwachen. Der Raum gestattet uns nicht, den Schnürsverschluß näher zu beschreiben; die Handhabung ist aber so vorteilhaft und einsach, daß sich der "Senn" bald allgemein einsühren wird.

"Senn" ist in zwölf Staaten zum Patent angemeldet; die meisten Patente werden bald in Händen des Erfinders sein und dis zum Frühjahr wird der Artikel in den Handel kommen. Wir aber machen Ihnen diese Mitteilung um so lieber, als sich der Oberaargan zu dieser neuen Industrie gratulieren darf.

Kohlenschemaschinen werden jetzt namentlich in den englischen Kohlenbergwerfen sehr vielsach benutzt. Nach einem amtlichen Bericht wurde schon im Jahre 1903 in 225 Kohlenminen mit solchen Maschinen gearbeitet und deren Gesamtzahl belief sich auf 634, worden 222 mit Elektrizität und 412 mit Preßlust betrieben wurden. Die gesamte Menge der von diesen Maschinen in einem Jahre gesörderten Kohle erreichte mehr als 5½ Millionen Tonnen. Die schnelle Berbreitung, die diese Maschinen gesunden haben, läßt sich wohl erklären, denn das Loslösen der Kohle aus dem Flöz mit der Hack ist eine überaus schwere Arbeit.

Fachblätterverlag

W. Senn-Holdinghausen

Zürich (Bleicherweg 38).

Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag Abend Bau-Blatt I

Dienstag .. Der Installateur

Mittwoch " Handwerker-Ztg.

Donnerstag " Holz

Freitag .. Bau-Blatt II

Samstag " Industrie-Zeitung

mit Textil-Zeitung.



Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage

eingeliefert werden.

Bleiröhren zu Bafferleitungen find in Solland nur noch mit Zinnausfütterung gestattet, dürfen aber nicht durch Lötung verbunden werden, sondern die Rohrenden müffen durch Verschraubungen aus Zinn aneinander gedichtet werden. Sind Lötungen unbedingt nötig, dann müffen solche mit einem Lot von 98 Proz. Zinngehalt erfolgen.

Diese Vorschriften stellte der Direktor des Wasser= werfes von Enschede, Ingenieur M. de Jongh im Berein mit einer Kommission fest, nachdem er erwiesen hatte, daß die Bleiröhren gesundheitswidrig sind. In Enschede werden nun nur Röhren wie oben beschrieben verwendet.

Tod des Erfinders der Petrolenmlampe. Herr James Hinks, Chef der Firma James Hinks & Co. in Birmingham, ift im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Hinks hat im Jahre 1858 die erste Petroleumlampe hergestellt, später seine Erfindung verbessert und schließlich die "Dupler"=Brennlampe erfunden.

Brefilnftanlagen im Steinbruchgebiet. Die Ginführung von Pregluftanlagen im Steinbruchbetriebe in größerem Maßstabe stieß früher, obwohl solche in den Bereinigten Staaten und in Großbritannien in sehr umfangreichem Maße Verwendung finden, in Deutschland auf Widerftand, wobei geltend gemacht wurde, daß die Prefluft zu teuer sei und die Werkzeuge nicht unter allen Verhältniffen mit Vorteil angewendet werden fonnten. Seither wurden diese Werkzeuge wesentlich verbessert, so daß heute diese Grunde nicht mehr ftichhaltig find. Statt der mit Dreifuß und Belaftung einige Zentner schweren Stoßbohrer baut jett die Firma C. Detling, Strehla a. G., Sandhammer zum Bohren von Sprenglochern, die ein folch geringes Gewicht besitzen, daß sie von einem Manne in jeder Lage leicht gehandhabt werden fonnen und bei einem Fortschritt bis 140 mm pro Minute einen Luft= verbrauch von nur 0,75 Kubikmeter pro Minute haben. Für Keillöcher werden noch leichtere Handhämmer gebaut, deren Fortschritt bei sehr sparsamem Luftverbrauch nicht fleiner ift.

Diese Hämmer können überall im Belände unter allen Verhältniffen verwendet und an den Kompreffor mittelft seiner sehr schnell und leicht anzubringenden und zu entfernenden Schlauchleitung angeschloffen werden. Die neuen Kompressoren der genannten Firma zeichnen sich den seitherigen gegenüber durch große Leistungs-fähigkeit bei geringen Raumdimensionen und billigem Breis aus. Ein sehr ruhiges Arbeiten wird bei diesen Kompressoren hauptsächlich badurch erreicht, daß das Gewicht der beweglichen Massen sehr niedrig gehalten ift. Die geringen schädlichen Räume dieser Rompressoren fichern einen hohen Nuteffekt. Um bei der hohen Geschwindigkeit derselben (bis 1000 Touren pro Minute) Betriebsftorungen auszuschließen, find Plattenventile, welche leicht brechen, vermieden, und ftatt deren Ring= ventile von T-förmigem Querschnitt gewählt, bei deren Befeftigung auf ihren Sit ein gang neues Pringip gur Unwendung kommt, das denselben eine vorzügliche vollfommen betriebssichere Funktion sichert.

Dieser Nummer liegt ein Prospett der Maschinen= fabrit R. Bolf in Magdeburg-Budan bei über Graft= erzengung und Seizung in Fabrifbetrieben vermittelft Bolf'ichen Batent-Beifidampf-Lotomobilen, ben wir unfern Lefern zum Studium empfehlen.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Frrtimer zu versmeiden. Die Expedition.

Der Abonnementsbetrag für das erste halbjahr 1906 d. Bl. wird dieser Cage per nachnahme erhoben werden. Wir bitten um prompte Einlösung, da bekanntlich nach neuer Postverordnung die Nachnahmekarten nur ein einziges Mal vorgewiesen werden und bei Nichteinlösung später eine zweite Nachnahme kommen müsste, also doppelte Spesen erwachsen würden.

Ans der Pravis — Lür die Pravis. Fragen.

NB. Berfaufe und Taufchgefuche werden unter diefe Anbrit nicht aufgenommen. Fragen, welche "unter Chiffret" erscheinen sollen, wolle man 20 Ets. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

977. Ber fabriziert Blochalter zum Ausfägen von Blodern

mit Blatt, daß es keine sogen. "Strehle" mehr gibt? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre W 977 an die Cypetition.

978. Ber hätte eine neue oder gebrauchte Sägeschärfsmaschine besten Systems abzugeben? Offerten unter Chiffre 3 978 an die Expedition.

979. Wer verginnt fleine Gifen- und Stahlmaren in größern

Bartten schnell und billig mit schönem Glang? 980. Wer wurde mir richtige Auskunft geben über Anfertigung von Givösternen? Könnten solche auch im Winter in einer heizbaren Werkstatt versertigt und getrocknet werden, daß dieselben im Frühling nicht zu viel abbröckeln, oder muß man noch ein anderes Bindemittel beistigen, damit man gute und maffive Steine erhalt, die man bald verarbeiten tann? Für gütige

Ausfunft besten Dant. 981. Ber hatte eine noch gut erhaltene Bandfage für

Hall. Wer hatte eine noch gut ergaltene Bandiage für Hands oder Fußbetrieb abzugeben und wer liefert neue? Offerten an Alfons Thoma, mech. Schreinerei, Amden.

982. Bo und zu welchem Preise wären zirka 200 m gebrauchte eiserne Basserleitungsröhren mit 20—30 cm Lichtweite erhältlich oder wer würde eine solch Leitung auß Zements oder andern Röhren mit mehrjähriger schriftlicher Garantie für Dichtigseit hei zirka 2-Alfmannkören Druck erkellen und zu melchem Rreise feit bei girta 2 Utmofphären Drud erftellen und zu welchem Breife

teit bei zirka 2 Almolphären Druck erstellen und zu welchem Preise per Meter fertig geligt? 983. Wer liefert sog. Wasserinjektoren zur Entfernung von Kellerwasser? Preise erbeten. 984. Welches ist die beste Buchführung für mittelgroßes Baugeschäft mit Maurerei, Zimmerei, Schreinerei, Kunststein-fabritation, Baumaterialhandel, Juhrwerferei und Landwirtschaft? Gibt 3. B. die amerikanische Buchhaltung nicht Anlaß zu vielen unnüten Rechnereien ?

unnissen Rechnereien?

985. Ber liefert Maschinen zur Fabrikation von Automobilrödern? Offerten unter Chisse A 985 besördert die Exped.

986. Existiert in der Schweiz eine Bertretung für Berkauf von Cascidum (Frostmittel der chemischen Fabrik Busse, hannoverzangenhagen)? If diese Mittel schon dei Binterbauten für Maurer- und Betonarbeiten mit Ecsolg zur Anwendung gekommen und wie hoch belausen sich die Berbrauchskosten für 1 m² Beton bei einer Temperatur von 15—20 Grad Cessius? Für gütige Nucktunft besten Dark Auskunft beften Dant.



Asphalt-

und Gementarbeiten aller Art

Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen Stallböden

Antieläolithböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.

Asphalt-Parkett

Beton-Bau Plättli-Böden 1390 b 05 Asphalt-Blei-Isolierplatten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc. Dachpapp-Dächer.

Holzcement-Dächer. - Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt= und Cementbaugeschäft.